



zvg
garten
bau

09-10

2024
50. jahr
gang

report

GARTENBAUTAG 2024

zukunft gartenbau?
maßnahmenpaket
zukunft gartenbau

16

zukunft
gartenbau?



7

agrarpaket
der bun-
desregie-
rung ent-
täuscht



11

düngegesetz
scheitert im
bundesrat



8

unser vorschlag zum
bürokratieabbau
schlägt wellen



24

mein
zvg



inhalt

zvg zu ...

- 4 finanzen: transformation braucht finanzierung
- 4 tehg-novelle: weiterhin in der kritik
- 4 zukunftsprogramm pflanzenschutz ministerium erkennt kritik
- 4 junggärtner: berufswettbewerb pausiert 2025
- 5 energie: bundesprogramm geöffnet
- 5 age-interview: zwölf jahre zvg-präsident
- 6 die neue zvg-präsidentin eva kähler-theuerkauf
- 7 neues agrarpaket der bundesregierung: enttäuschung für den gartenbau
- 8 unser vorschlag zum bürokratieabbau schlägt wellen
- 9 ausbildungsdatenbank: sind sie dabei?
- 10 düngegesetz scheitert wegen stoffstrombilanz im bundesrat

aus der eu

- 11 wasserverfügbarkeit im fokus

im fokus

- 12 zukunft gartenbau? maßnahmenpaket zukunft gartenbau

aus den fachrichtungen

mein zvg

in kürze

» wir sind für die zukunft des gartenbaus weiter gut aufgestellt. «



eva kähler-theuerkauf
präsidentin des
zentralverbandes gartenbau e.v.

Darf ich mich vorstellen? Ich bin die neue Präsidentin des Zentralverbandes Gartenbau. Nach zwölf ein-drucksvollen Jahren wurde der Staf-felstab an der Spitze des Verbandes von Jürgen Mertz an mich weiterge-reicht.

Seit nunmehr 20 Jahren bin ich poli-tisch aktiv auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Mehr als 30 Jah-re habe ich die Geschicke unseres Zierpflanzenproduktionsbetriebes am Niederrhein mit begleitet. 2014 wur-de ich zur Präsidentin des Landesver-bandes Rheinland gewählt und wurde nach der Verschmelzung 2016 gebe-ten, auch dem neuen Landesverband vorzustehen. Das entgegengebrachte Vertrauen hat mich nun insgesamt zehn Jahre getragen und ich habe in dieser Zeit mein fachliches und sach-liches Können, aber auch meinen poli-tischen Einfluss für unsere grüne Branche, gewinnbringend einsetzen können.

Den Gartenbau vertreten – das ist Teil meiner Identität. Ich will in meiner neuen Funktion lösungsorientiert und praxisnah arbeiten, meine Zeit und mein Netzwerk einbringen sowie neue Netzwerke bilden und nutzen. Immer im Austausch mit unseren Landesverbänden als Keimzellen des Verbandes. Mir liegen unsere grüne Branche, unsere Betriebe, unsere Menschen am Herzen. Unsere The-men sprechen alle an, darauf können wir weiter aufbauen.

impressum

**zvg gartenbau report
mit informationen aus
dem zentralverband
gartenbau e.v.**

verlag
FGG Förderungsgesell-schaft Gartenbau mbH
Servatiusstraße 53,
53175 Bonn,
Geschäftsführung:
Bertram Fleischer,
Stefan Gentzen

redaktion
Andrea Loka (ViSdP)
Tel: 030 200065-120,
loka@derdeutsche-
gartenbau.de

vertrieb
Gabriele Felten
Tel: 0228 81002-11,
felten@derdeutsche-
gartenbau.de

auflage
6.800 Exemplare

herstellung
Köllen Druck + Verlag
GmbH, Ernst-Robert-Cur-tius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel: 0228 98982-0,
verkauf@koellen.de

**grafisches konzept
im auftrag des gmh**
Andrea Stadelmann
info@andreastadelmann.de

**ihr direkter kontakt
zum zentralverband
gartenbau e.v.**

berlin
Claire-Waldoff-Straße 7,
10117 Berlin,
Tel: 030 200065-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

bonn
Servatiusstraße 53,
53175 Bonn,
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

finanzen

bundeshaushalt transformation braucht finanzierung

Das Bundeskabinett hat sich auf einen Bundeshaushalt 2025 geeinigt und Eckpunkte für eine Wachstumsinitiative beschlossen. Dem Bundeslandwirtschaftsministerium sollen etwa 68,4 Millionen Euro weniger als im Vorjahr zur Verfügung stehen.

»Wenn von der Wirtschaft eine Transformation gefordert wird, muss diese auch begleitet werden«, betonte ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer angesichts des vorgestellten Regierungsentwurfs für den Bundeshaushalt 2025.

Gerade die Finanzierung des Bundesprogrammes Energieeffizienz aus dem Sondervermögen des Klima- und Transformationsfonds ist aber weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Zwar versichere das Bundeslandwirtschaftsministerium, dass keine Kürzungen bei den wichtigsten Programmen vorgenommen werden. Vage Zusagen bilden aber keine geeignete Grundlage für einzelbetriebliche wirtschaftliche Entscheidungen.

tehg-novelle

vorgaben zum energieaudit weiterhin in der kritik

Im geplanten Gesetz zur Anpassung des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes wird an den unrealistischen Vorgaben zum Energieaudit festgehalten. Das haben wir in unserer Stellungnahme scharf kritisiert.

»Die vorgesehenen Festsetzungen gefährden viele Gartenbaubetriebe und erzeugen Bürokratie und hohe Kosten«, stellte Dr. Hans Joachim Brinkjans, stellv. ZVG-Generalsekretär klar.

Wir fordern, den Unterglasanbau von den Verpflichtungen zu einem umfangreichen Energieaudit auszunehmen. Zumindest sollte aber das Energieeffizienzgesetz entsprechend einer 1:1-Umsetzung so geändert werden, dass Unternehmen erst ab einem Gesamtenergieverbrauch von 85 TJ = 23,6 GWh verpflichtet werden, ein Energiemanagementsystem einzurichten. Die bestehende deutsche Vorgabe von 7,5 GWh geht massiv über die EU-Vorgaben hinaus.

pflanzenschutz

zukunftsprogramm pflanzenschutz ministerium erkennt kritik

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat sein überarbeitetes Zukunftsprogramm Pflanzenschutz vorgestellt. Es ist eine Abkehr von Verboten hin zu potenziellen Maßnahmen für einen nachhaltigen Pflanzenschutz.

»Alle Beteiligten verfolgen das Ziel, die Pflanzengesundheit zu stärken und möglichst wenig Pflanzenschutzmittel auszubringen«, stellte Dr. Hans Joachim Brinkjans, stellvertretender ZVG-Generalsekretär, klar. Das Programm dürfe aber nicht nur vorrangig biologische und Low-Risk-Mittel in den Fokus stellen, es brauche auch Verbesserungen in der Verfügbarkeit von chemischen Pflanzenschutzmitteln.

Wir befürworten die konstruktive Haltung des Ministeriums zur Abwendung von Quarantäneerregern und Bedrohungslagen. Im Fall des Japankäfers braucht es eine prophylaktische Notfallzulassung.

wasserverbrauch

nachhaltige gartenbewässerung verbände überreichen positionspapier

Der schonende Umgang mit der Ressource Wasser im Garten durch Verbraucher sowie Kommunen nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Der Bundesverband Einzelhandelsgärtner im ZVG ist Mitautor eines Positionspapieres zur nachhaltigen Bewässerung und zu grüner Infrastruktur.

Um bei diesem Vorhaben die Unterstützung der Politik zu erhalten, wurde das Papier am 4. Juli 2024 in Berlin an die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Bettina Hoffmann im Bundesumweltministerium überreicht.

An der Kampagne beteiligen sich auch der Bund deutscher Baumschulen, der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten, der Herstellerverband Haus & Garten, der Industrieverband Garten sowie der Verband Deutscher Garten-Center.



weitere informationen:
<https://lmy.de/oahRx>



junggärtner

berufswettbewerb pausiert 2025 neues konzept in arbeit

Der Bundesberufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner legt 2025 eine Pause ein. Diese werden die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner und der ZVG nutzen, um den Berufswettbewerb neu zu konzipieren.

»Wir wollen unseren Nachwuchskräften die entsprechende Bühne und Außenwirkung für ihre Leistung bieten«, betonte ZVG-Präsident Jürgen Mertz zur offiziellen Absage. Durch den Wegfall der BUGA 2025 in Rostock fehle diese bedauerlicherweise.

»Wir halten an der Idee des Berufswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner unveränderlich fest«, unterstrich AdJ-Vorsitzender Paul Wille. Angesichts struktureller und personeller Veränderungen in den Berufsschulen, durchführenden Stellen und der AdJ selbst wolle man in der Zwischenzeit ein tragfähiges Konzept von der Orts-, über die Landes- und Bundesebene erarbeiten.

energie

bundesprogramm geöffnet besser spät als nie

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat wieder Fördermittel für das »Bundesprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz und CO₂-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau« angekündigt. Nach fast neun Monaten ist damit das Förderprogramm wieder geöffnet.

»Wir sind vorsichtig optimistisch, dass ausreichend Mittel für alle Anträge zur Verfügung stehen werden«, betonte ZVG-Generalsekretär Berttram Fleischer. Denn auch die Förderung von Forschungsprojekten wurde gestrichen.

Deswegen erwarten wir, dass für zukunftsorientierte Projekte für den Gartenbau anderweitig Haushaltsgelder zur Verfügung gestellt werden.

age-interview

zwölf jahre zvg-präsident prägende arbeit in politik und branche

Jürgen Mertz hat ein Abschiedsinterview als scheidender ZVG-Präsident dem Pressedienst Agra-Europe gegeben. Darin berichtet er über seinen Umgang mit der Politik, seine Arbeit in der Zukunftskommission Landwirtschaft und seine Pläne für den Ruhestand.

»Mein Anspruch in den letzten 12 Jahren als Präsident war, ein verlässlicher Partner für die Politik zu sein. Dazu gehört der Versuch, mit Argumenten für eigene Anliegen zu werben, und nicht immer die große Keule auszupacken. Damit waren wir bei Angela Merkel und ihren Agrarministerinnen und -ministern erfolgreich, und es verschafft uns auch ein offenes Ohr bei Cem Özdemir«, betonte Mertz.

Gleichzeitig hebt er die Bedeutung des Netzwerkes und des Austausches mit Vertretern der »anderen Seite« hervor.



zum interview:
<https://lmy.de/WacYG>





» ich freue mich auf die kommende, sicherlich anspruchsvolle zeit als zvg-präsidentin.«

Ein langjähriger Präsident geht, die Geschicke der großen Gärtnerfamilie werden in neue Hände übergeben. Ich habe die Ehre, als erste Präsidentin des ZVG, die Nachfolge meines Vorgängers Jürgen Mertz antreten zu dürfen. Der Staffelstab ist übergeben. Dabei ist der Zeitpunkt sicherlich ehrgeizig. Die wirtschaftliche Situation ist für viele unserer Betriebe herausfordernd. Die Sparpläne auf Kosten der Agrarwirtschaft treffen auch den Gartenbau. Geopolitische Entwicklungen wie der russische Einmarsch in die Ukraine haben das Thema Energiesicherheit aufs Tableau gebracht. Gleichzeitig ächzen unsere Betriebe unter einer lähmenden Bürokratie, hochkomplizierten Antragsverfahren und Vorgaben, bspw. beim Energieeffizienzgesetz, die auf Managerprozesse in industriellen Großanlagen ausgelegt sind. Unsere Betriebe leiden bereits unter den Folgen des Klimawandels. Wir sollen CO₂ einsparen, auf erneuerbare Energien umstellen, keinen Torf mehr einsetzen, weniger düngen, und weniger Pflanzenschutzmittel verwenden. Dabei sind wir schon lange auf dem Weg, wir haben als Branche den Handlungsdruck erkannt und selbst Impulse gegeben. Und wir sind viel weiter, als uns manchmal selbst bewusst ist und vor allem als in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Das gilt es zukünftig zu ändern. Um den Gartenbau für die Zukunftsherausforderungen fit zu machen, braucht es aber Planungssicherheit und stabile Verhältnisse für unsere Betriebe. Das Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau muss weiterentwickelt und fortgeführt werden. Der Gartenbau trägt mit Obst und Gemüse zu einer gesunden Ernährung bei. Wir können aber noch mehr: Zierpflanzen und Gehölze machen unser aller Lebensqualität aus – wie man zu Corona-Zeiten gesehen hat – und verbessern das Stadtklima. Zum Gartenbau gehören aber auch die gärtnerischen Dienstleistungen, der gärtnerische Fachhandel, die Friedhofsgärtnereien und der Garten- und Landschaftsbau. Wie von der AMK vorgegeben, erwarten wir vom Bundeslandwirtschaftsministerium eine tatsächliche Zukunftsstrategie für den Gartenbau. Mit all seinen Aspekten. Zuallererst geht es darum, die Produktion in Deutschland zu erhalten. Der Gartenbau braucht genügend Wasser, eine ausreichende Risikoabsicherung, verlässliche Energieversorgung, ausreichend Pflanzenschutzwirkstoffe, Fachkräfte und vor allem Bürokratieabbau. Um die Nachhaltigkeit im Gartenbau weiterzuentwickeln, müssen die Grundlagen geschaffen werden – an Universitäten und Fachschulen. Der Verlust

der Gartenbauwissenschaften an den Universitäten schreitet allerdings weiter voran.

Praxis, Wissenschaft und Politik müssen gemeinsam auf die Schnellstraße kommen, um die geforderte Transformation zu meistern. Dafür werde ich mich maßgeblich mit unseren Partnerverbänden bei der Politik einsetzen. Ich freue mich auf konstruktive Gespräche mit allen Beteiligten.

Wie immer um diese Zeit im Oktober rückt ein traditionelles Ereignis überall im ländlichen Raum in den Mittelpunkt: Der Erntedank, begleitet von vielen Produkten des Gartenbaus – seien es Blumen, Äpfel, Kürbisse oder bunte Blätter. Wir – das heißt die deutschen Gartenbauunternehmer – arbeiten tagtäglich daran, nicht nur zum Herbst, sondern das ganze Jahr über, dass sich die Menschen gesund ernähren und eine gute Lebensqualität haben. Das macht den Gärtnerberuf zum schönsten Beruf. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass das so bleibt.

Ihre Eva Kähler-Theuerkauf

neues agrarpaket der bundesregierung:

enttäuschung für den gartenbau

Als Reaktion auf die Bauernproteste Anfang dieses Jahres hat sich die Bundesregierung zu Beginn der Sommerpause **auf ein Agrarpaket geeinigt**. Das Paket soll die Land- und Forstwirtschaft entlasten – so auch unsere Gartenbauunternehmen. Es umfasst mit der Tarifglättung Änderungen im Steuerrecht, Änderungen in der Ausgestaltung von Lieferketten sowie Änderungen bei der Konditionalität und den Öko-Regelungen. Zu signifikanten Entlastungen für unsere kleinen und mittleren Betriebe kommt es jedoch nicht.

Die geplanten Änderungen im Steuerrecht, die Wiedereinführung der steuerlichen Tarifglättung, soll nach den Berechnungen der Bundesregierung eine Entlastungswirkung von 50 Mio. Euro pro Jahr für die landwirtschaftlichen Betriebe beinhalten. Die Tarifglättung in der Landwirtschaft, die eigentlich im Jahre 2022 auslaufen sollte, wird um die Veranlagungszeiträume 2023 bis 2025 und 2026 bis 2028 verlängert. Steuerpflichtige mit landwirtschaftlichem Einkommen sollen weiterhin ihre Einkommen über drei Jahre versteuern können. Bei der Tarifglättung verringern Jahre mit schlechtem wirtschaftlichem Ergebnis das Ergebnis guter Jahre über einen Turnus von jeweils drei Jahren. Wegen der Progression im Steuertarif hilft das, die Belastung zu drücken. Die Regelung wird dann ab dem Jahre 2026 für Entlastungen sorgen. Dies gilt zunächst aber nur bis zum Jahr 2028.

neuer pauschalierungssatz

Die weitere Steuergesetzgebung des Jahres 2024 beinhaltet allerdings neue Belastungen für die landwirtschaftlichen Betriebe. Hierzu gehört einerseits die Herabsenkung des umsatzsteuerlichen Pauschalierungssatzes von derzeit 9 auf 7,6% ab dem 1. Januar 2025 – Nach Berechnungen des Bundesfinanzministeriums eine Mehrbelastung von

80 Mio. Euro. Die Belastung wird sich besonders auf kleine und mittlere Unternehmen auswirken, die einen Umsatz von weniger als 600.000 Euro im Jahr haben und damit die Umsatzsteuerpauschalierung nutzen.

wegfall agrardieselbeihilfe

Auch die Abschaffung der Agrardieselbeihilfe schafft eine Mehrbelastung von ca. 400 Mio. Euro, die sich zwar zeitlich gestreckt, aber dennoch negativ für die landwirtschaftlichen Betriebe auswirken werden.

deutliche mehrbelastungen

Unterm Strich erfahren somit gerade die kleinen und mittleren Betriebe des Gartenbaus eine deutliche Mehrbelastung statt einer signifikanten Entlastung. —

Annette Weißenborn
stellv. Generalsekretärin



unser vorschlag zum bürokratieabbau schlägt wellen

Im Zuge der Agrarproteste kam auch das Thema Bürokratiebelastungen auf den Tisch.

Ein Praxischeck aller Regelungen wurde angekündigt, der sich durch alle Fachpolitikbereiche ziehen sollte. Mit mehr als 40 konkreten Hindernissen und Änderungsvorschlägen haben wir selbst einen Aufschlag gemacht – und werden gehört.

Wir beobachten immer wieder, dass die Ausgestaltung der Rechts- und Steuervorschriften auf große Unternehmen und Managementsysteme zugeschnitten ist, betroffen sind in der Regel aber immer auch die kleinen und mittleren Betriebe. Die Liste der Verpflichtungen wird immer länger. Die Fristen für die Umsetzung durch die Unternehmen immer kürzer. Zu den Bürokratiebelastungen zählen unpraktikable Dokumentationspflichten, die doppelte Erfassung von Datensätzen oder umständliche Antragsverfahren.

einordnung der betriebe

Hinzu kommt, dass die Bandbreite der bürokratischen Lasten und gesetzlichen Vorschriften für den Gartenbau als einerseits landwirtschaftlich für die Produktion von Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulware, andererseits gewerblich für gärtnerische Dienstleistung und den Fachhandel eingeordnete Betriebe besonders umfangreich ist. Das heißt, dass

die Betriebe von vielen rechtlichen und steuerlichen Regelungen betroffen sind, die außerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik liegen.

verbesserungen notwendig

Sei es die Schriftform von Verträgen und Abschlussprüfungen, die Kontaktaufnahme von Behörden, wechselnde Antragsformalitäten, langwierige Rückerstattungen, unterschiedliche Betriebsdefinitionen aber auch zu lange Aufbewahrungsfristen, überkommene Lebenszyklen für Geräte oder ungünstig gelegte Stichtage für Meldungen an Ämter. Wir sehen zahlreiche und kurzfristig umsetzbare Verbesserungsmöglichkeiten und haben deshalb an die Ressorts von Bund und Ländern appelliert, gemeinsam und zügig den Abbau von bürokratischen Vorgaben und Abläufen anzugehen.

vorschläge berücksichtigt

Den Abbau überbordender Bürokratie fordern wir regelmäßig ein. Zuletzt haben wir ein konkretes Bürokratiepapier mit mehr als 30 konkreten Änderungsvorschlägen erstellt. Das Bundeslandwirtschaftsministerium benennt unsere Vorschläge bei seiner eigenen Bürokratie-

initiative. Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger und Bundesminister Marco Buschmann befassen sich mit unseren Forderungen. Erste Gespräche gab es zudem auf Länderebene. Dabei wird deutlich: Nur in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Verbänden kann der Bürokratieabbau der Politik gelingen. —



zum Positionspapier
www.derdeutsegartenbau.de/standpunkte/





AUSBILDUNGSDATENBANK: SIND SIE DABEI?

Jugendliche informieren sich bei der Ausbildungssuche überwiegend online. Auf der Internetseite der ZVG-Nachwuchswerbekampagne „Gärtner. Der Zukunft gewachsen.“ sind derzeit über 4.000 Betriebe aus ganz Deutschland gelistet. Ihr Unternehmen ist dabei, aber es gab Änderungen in Ihren Kontaktdaten und Sie wollen Ihren Eintrag ergänzen? Oder sind sie noch gar nicht gelistet? In beiden Fällen können Sie das Formular ausfüllen und an Ihren Gartenbau-Landesverband schicken. So wird Ihr Eintrag aktualisiert, bzw. neu eingetragen.

Firma		Ansprechpartner	
Straße			Haus-Nr.
PLZ	Ort		
Telefon		Bundesland	
E-Mail		Homepage	
Facebook		Instagram	
TikTok		YouTube	
Landesverband			



TAG-Betrieb:

☐ ja

☐ nein

Verbandsmitglied:

☐ ja

☐ nein

Fachrichtungen:

- | | | |
|--|--|---|
| ☐ Baumschule | ☐ Gemüsebau | ☐ Zierpflanzenbau |
| ☐ Friedhofsgärtnerei | ☐ Obstbau | ☐ Florist |
| ☐ Garten- und Landschaftsbau | ☐ Staudengärtnerei | ☐ Verkaufen und Beraten |

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an Ihren Gartenbau-Landesverband.

Düngegesetz scheitert wegen stoffstrom- bilanz im bundesrat

Anfang Juli wurde durch den Bundesrat das **zweite Gesetz zur Änderung des Düngegesetzes verweigert**. Das Gesetz sollte unter anderem die Grundlagen für die Stoffstrombilanzverordnung und die Monitoringverordnung bilden. Für uns ein Aufatmen und eine Bestätigung unserer Kritik an den Plänen.

Die Pläne zur Ausweitung der Stoffstrombilanz umfassten neben anderen Bereichen auch den Gemüsebau und Erdbeeren im Freiland – für unsere Betriebe nicht zielführend. Unseren Standpunkt erläuterte bereits Christian Ufen, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Gemüsebau, Anfang November 2023 im Agrar- und Ernährungsausschuss des Bundestages als geladener Sachverständiger. Schon im Evaluierungsbericht aus 2021 wurde auf den massiven Bürokratieaufwand und die einzelbetrieblichen Probleme in den spezialisierten Gemüsebaubetrieben hingewiesen. In mehreren Gesprächen und Anschreiben auf fachlicher und politischer Ebene haben wir zusammen mit den Fachexperten für das Thema sensibilisiert.

keine überarbeitung

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hielt an den Plänen fest und versuchte lediglich, eine neue Bezeichnung als Nährstoffbilanz einzuführen. Das nun die Länder im Bundesrat ihre Zustimmung verweigert haben, zeichnete sich in den Diskussionen der letzten Agrarministerkonferenzen und im Bundesrat ab. Die Bundesregierung versuchte bis zuletzt mit einem umfassenden Entschließungsantrag, Einfluss auf die spätere Ausgestaltung der Verordnung zu nehmen. Das Bundeslandwirtschaftsministerium bot eine zeitweise Aussetzung und Überarbeitung der Stoffstrombilanz an. Doch die Länder blieben konsequent und kritisieren das grundsätzliche Festhalten an dem Bilanzierungsinstrument.

vermittlung nötig

Als nächster Schritt
ist jetzt voraus-
sichtlich

der Vermittlungsausschuss am Zug. In welcher Form es zu Kompromissen kommt, ist leider offen. So wird zum Beispiel das Wirkungsmonitoring, das ebenfalls in der Novelle eingebunden war, von den Ländern als sinnvoller erachtet. Vorallem weil es ein weiteres Vertragsverletzungsverfahren mit der EU abwehren würde. Hierfür könnten die Länder auf bereits erfasste Daten zurückgreifen. Zum jetzigen Zeitpunkt fehlt es jedoch an einem entsprechenden Referentenentwurf.

positive entwicklung für praxis

Um keine Verzögerung beim Wirkungsmonitoring aufkommen zu lassen, sollte die Stoffstrombilanz getrennt behandelt und komplett überarbeitet werden. Der Fokus sollte auf Praktikabilität gelegt und unnötiger Bürokratieaufbau verhindert werden. —

Laura Lafuente
Bundesfachgruppe Gemüsebau

diskussion in angers um politische entscheidungen: wasserverfügbarkeit im fokus

Beim diesjährigen Treffen der Arbeitsgruppe Blumen und Pflanzen des europäischen Bauernverbandes COPA im französischen Angers stand das Thema Nachhaltigkeit im Allgemeinen und die Wasserverfügbarkeit im Einzelnen im Fokus. Erstmals dabei war die COPA-Präsidentin Christiane Lambert, die sich einen Überblick über den modernen Zierpflanzenbau verschaffte.

Die Vertreter aus den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten teilten die Sorge um die Wasserverfügbarkeit in den Betrieben in den kommenden Jahren und sprachen vom »blauen Gold des Zierpflanzenbaus«.

Wir stellten unsere Wasserstrategie vor und machten deutlich, dass ein fairer Interessensausgleich beim Zugang zu Wasser die Sonderrolle des Gartenbaus mit all seinen Sparten berücksichtigen muss. Mit einer gemeinsamen Stellungnahme der Cop-a-Arbeitsgruppe soll die Position des europäischen Zierpflanzenbaus erarbeitet und den unterschiedlichen Blickwinkeln der Regionen Rechnung getragen werden.

Gemeinsam mit der Präsidentin des französischen Gartenbauverbandes Verdir, Marie Levaux, begleitete Lambert die Delegation von COPA und konnte sich in der Versuchseinrichtung Astredhor experimental von Versuchen zur Einsparung von Wasser und zum Umgang mit Biostimulantien ein Bild machen. Auch weitere Aspekte rund um die Nachhaltigkeit wurden beleuchtet. Der einladende Verband präsentierte dazu sowohl ein Projekt zur Abbildung der Lebenszyklusanalyse von Zierpflanzen und Berechnungsmodellen für die Betriebe als auch Ideen, wie man sich auf die Einschränkungen der Einwegplastik-Richtlinie für den Gartenbau einstellen will.



Qualitätsversprechen des
Zentralverbandes Gartenbau.



Jetzt neu
ab Juli 2024 im Handel

Mehr Infos
unter:



PFLANZEN ERDE

Gärtner Exklusiv

GARTEN BAUTAG

2024

zukunft gartenbau?

Erwartungen und Erfolge an
das **Maßnahmenpaket Zukunft
Gartenbau.**

Im Februar 2024 wurde das »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« an Staatssekretärin Silvia Bender des Bundeslandwirtschaftsministeriums übergeben, um die Herausforderungen der gärtnerischen Branche anzugehen.

Ein halbes Jahr später, beim Deutschen Gartenbautag, haben wir einen Blick auf den aktuellen Umsetzungsstand geworfen. Während erste Fortschritte, wie die Förderung eines Nachhaltigkeitsmoduls, erkennbar sind, gibt es auch Rückschläge, wie die Streichung von Forschungsmitteln.

Angesichts der drängenden Themen wie Energieeffizienz, Pflanzenschutz und Wasserverfügbarkeit bleibt die Branche gefordert, innovative Lösungen zu entwickeln. Dabei machen sich viele Betriebe be-

reits auf den Weg, wie die drei Praxisbeispiele und die Preisträger des Innovationspreises zeigten. Doch auch die Politik muss weitere Angebote machen.

Das wurde bei der Podiumsdiskussion deutlich. Neben der inhaltlichen Debatte wurde in Berlin auch gefeiert: Jürgen Mertz wurde als langjähriger ZVG-Präsident verabschiedet, Eva Kähler-Theuerkauf zur neuen Präsidentin des Zentralverbandes Gartenbau gewählt.



alle Informationen zum
Gartenbautag 2024:
[www.derdeutschegartenbau.de/
gartenbautag/](http://www.derdeutschegartenbau.de/gartenbautag/)



zukunft gartenbau?

zukunft gartenbau!

Gesunde Ernährung, grüne Städte und Lebensqualität. **Der Gartenbau ist Teil der Lösung vieler Zukunftsfragen.** Dabei sorgen sich die gärtnerischen Unternehmen angesichts steigender Herausforderungen – sei es durch den Klimawandel oder gesellschaftspolitische Ansprüche – selbst um ihre Zukunft. Das ist auch in der Politik angekommen.

Im Februar diesen Jahres wurde das »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« an Staatssekretärin Silvia Bender vom Bundeslandwirtschaftsministerium übergeben. Ein breiter Querschnitt aus Praxis, Branchenorganisationen, Verbänden und Wissenschaft hatte dies zuvor erarbeitet. Darin werden Herausforderungen für die gärtnerische Branche aufgeführt sowie prioritäre und flankierende Maßnahmen skizziert, die dabei helfen sollen, die Zukunft der gärtnerischen Betriebe abzusichern.

erste maßnahmen laufen

Bei der Übergabe des umfangreichen Papiers hat Staatssekretärin

Bender angekündigt, sich zeitnah mit den Vorschlägen zu befassen. Ein halbes Jahr später fragen wir nach dem Zwischenstand. Und wir können begrüßen: Eine erste Umsetzung stellt die Förderzusage für das Zentrum Betriebswirtschaft zum Erstellen eines Nachhaltigkeitsmoduls im Rahmen des Betriebsvergleichs 4.0 dar.

ernüchterung bei energie

Aber bei einer weiteren Stellschraube, dem Folgeprojekt der Zukunftsinitiative Niedrigenergiegewächshaus, quasi einem ZINEG 2.0 sind die vorgesehenen Mittel im Bundesprogramm Energieeffizienz kurzfristig wieder gestrichen worden. Dabei sind es gerade die Energiefragen, die den Unterglasanbau belasten.

zweite runde für torf

Die Modellprojekte zur Torfreduktion im Zierpflanzenbau und in der Gehölzproduktion gehen in die zweite Runde, um noch offene Fragen zu klären. Weitere Projekte wie »Hobby-Gartenbau mit torfredu-

zierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe« werden fortgeführt – das ist gut.

passgenauer pflanzenschutz

Ein Zukunftsprogramm Pflanzenschutz wurde vorgelegt, mit dem Fokus auf Innovationen und Anreize. Damit wurden die Bedenken der Branche gehört. Allerdings ist der chemische Pflanzenschutz weiterhin außen vor. Es wird aber die gesamte Tool-Box an Maßnahmen zum Pflanzenschutz benötigt, um zielgenau und schonend gegen (neue) Schädlinge und Krankheiten vorgehen zu können. Beim Thema Wasserverfügbarkeit muss der Gartenbau noch stärker in den Fokus genommen werden.

weitere schritte benötigt

Es ist einiges angeschoben worden, aber die Betriebe müssen sich weiterhin großen Herausforderungen stellen. Beispielhaft haben das drei Unternehmer aus dem Gemüsebau, Zierpflanzenbau und gärtnerischen Fachhandel deutlich gemacht. Angesichts geopolitischer Endwicklungen und dem voranschreitenden Klimawandel müssen heute gültige Strategien und Lösungsansätze immer wieder hinterfragt und weiterentwickelt werden. Das Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau war ein wichtiger erster Schritt. Weitere müssen folgen. —

zukunft gartenbau: stimmen aus der politik zum deutschen gartenbautag



silvia bender
staatssekretärin
im bundesland-
wirtschafts-
ministerium



**artur
auernhammer**
cdu/csu-
gartenbaube-
richterstatter

» Gemeinsam mit den Ländern werden wir uns nun auf den Weg machen, die einzelnen Punkte im »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« zu bearbeiten. Wir freuen uns auf die weitere konstruktive Begleitung durch den Berufsstand. Einige der im Maßnahmenpapier enthaltenen Vorschläge konnten bereits umgesetzt werden. So fördert das Bundeslandwirtschaftsministerium die Entwicklung eines Moduls zur Nachhaltigkeitsbewertung im Gartenbau. Das Projekt zur Weiterentwicklung der Integrierten Produktion im Obstbau ist verlängert. Das Bundesprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz und CO₂-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau ist wieder geöffnet. Mit Hochdruck widmen wir uns auch dem Abbau unnötiger Bürokratie. Die Vorschläge des ZVG fließen in unser Arbeitsprogramm mit ein. Neben einem verschlankten Antragsverfahren beim »Bundesprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz und CO₂-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau« konnten wir bereits umfangreiche Erleichterungen bei der Umsetzung der europäischen Agrarpolitik auf den Weg bringen. So werden beispielsweise Kontrollen und Sanktionen bei Betrieben bis zu zehn Hektar landwirtschaftlicher Fläche noch in diesem Jahr abgeschafft. Auch die Melde- und Dokumentationspflichten in Landwirtschaft und im Gartenbau nehmen wir gemeinsam mit der Praxis in den Blick. «

» Der deutsche Gartenbau ist ein wichtiger und wesentlicher Wertschöpfungsfaktor innerhalb der Landwirtschaft. Mit all seinen Facetten, ob im Obst- oder Gemüseanbau, bei den Zierpflanzen, den Friedhofs- und Staudengärtnern oder den Baumschulen, den Garten- und Landschaftsbauern oder dem gärtnerischen Fachhandel ist er wesentlicher und prägender Bestandteil für Stadt und Land. Damit das so bleibt, muss in die Zukunft gedacht werden. Die Herausforderungen werden auch für den deutschen Gartenbau nicht weniger. Gestiegene Kosten, Klimawandel oder Anwendungsbeschränkungen im Bereich der Pflanzenschutzmittel – in vielen Bereichen muss an Lösungen gearbeitet werden. Zu tun gibt es entsprechend viel. Umso dankbarer bin ich, dass sich die Branche auf den Weg gemacht hat und mit dem »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« die Herausforderungen gebündelt hat und Lösungen aufzeigt. Unsere Aufgabe in der Politik ist es nun, diese Vorschläge aufzugreifen. Nur wenn Kosten und Bürokratie nicht überhandnehmen, wenn Forschung und Ausbildung weiterhin möglich sind und unnötige Auflagen nicht zum Produktionshemmnis werden, kann der deutsche Gartenbau auch in Zukunft hochwertige Erzeugnisse liefern. Dafür müssen wir alle gemeinsam arbeiten. «



**eva kähler-
theuerkauf**
zvg-präsidentin

» In den vergangenen Jahrzehnten haben wir gezeigt, dass wir in der Lage sind, wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen und neue, innovative Lösungen zu entwickeln. Längere Dürreperioden, Extremwetterereignisse und ein sich veränderndes Wasserangebot wirken sich direkt auf unsere Produktion und Dienstleistung aus. Aber nicht nur der Klimawandel stellt uns vor massive Herausforderungen. Die Zukunft des Gartenbaus ist mit vielen weiteren Faktoren verbunden. Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat unsere Branche gefragt, was die größten Herausforderungen und Stellschrauben für den Gartenbau sind. Wir haben intensiv am »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« mitgearbeitet. Es zeigt die Rahmenbedingungen, die wir benötigen, um den Gartenbau zukunftssicher gestalten zu können. Zu den Lösungsvorschlägen zählt beispielsweise die Risikoabsicherung der Betriebe, eine Sicherstellung der Wasserverfügbarkeit, Fragen der Nachhaltigkeit, Unterstützung von Investitionen in Energiesysteme, die Verfügbarkeit wirksamer Pflanzenschutzmittel und der Abbau bürokratischer Vorgaben. Aber auch der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis. Wir werden die Umsetzung des Maßnahmenpakets weiter begleiten und uns bei der Entwicklung einer neuen Zukunftstrategie intensiv einbringen. «



betriebliche herausforderungen und erwartungen an das maßnahmenpaket zukunft gartenbau:



**reinhard
steinhilber**
gärtnerei
steinhilber



frank werner
gartenbau
werner & werner



stefan schulz
friedrich schulz
gartenbau

- » Bei uns gibt es alles– von Gender-Real-Party bis zum Tod. Wir begleiten die Menschen mit unseren Produkten ihr ganzes Leben lang. Das liebe ich an meinem Beruf. Weil wir direkt mit den Menschen zu tun haben, bekommen wir auch Modeströmungen und gesellschaftliche Veränderungen sofort mit. Sei es Torfreduktion, Pflanzenschutzersparungen oder die Verwendung von Recyclingtöpfen. Wir haben verschiedene Auszeichnungen für nachhaltige, ökologische und chemiefreie Produktion erhalten. Allem voran das Zertifikat für klimafreundliches Unternehmen, welches vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz verliehen wurde. Wir können direkt den Kunden die veränderte Handhabung mit torfreduzierten Erden erklären, und merken dabei gleichzeitig, dass der Beratungsbedarf noch riesig ist. Es gibt gute Entwicklungen, die wir gerne mitbegleiten wollen. Wir waren mit unserem Betrieb immer vorne mit dabei, haben frühzeitig auf Holzpellets umgestellt, haben unser Gewächshaus effizienter gemacht. Manchmal komme ich mit meinem Unternehmertum aber an meine Grenzen. Weil man mich nicht lässt, weil bürokratische Vorgaben mich behindern, weil Ämter Anträge nicht bearbeiten oder keine Entscheidungen treffen. Es dauert in Deutschland manchmal sehr lange, bis etwas genehmigt wird. Das ärgert mich besonders, weil die nächste Generation bei mir in den Startlöchern steht. «
- » Wir produzieren in der Nähe von Bonn verschiedene Zierpflanzen, nun bereits in der 4. Generation. Die 5. steht schon in den Startlöchern. Unser Hauptabsatz läuft über den Blumengroßmarkt Köln, wodurch wir eine sehr enge Kundenbindung haben und immer sehr genau wissen, wo die Branche gerade steht. Deutschland hat mit einem Umsatz von etwa 8,6 Mrd Euro den größten Absatzmarkt für Zierpflanzen in Europa. Wir sind in dem Bereich Nettoimportland und stehen damit in großer Konkurrenz, nicht nur zu unseren europäischen Nachbarn, sondern auch zu Produzenten aus Drittländern. Zierpflanzen werden in Deutschland fast ausschließlich ohne Fördermittel produziert. Um so wichtiger ist es für uns, Wettbewerbsnachteile gegenüber unseren Mitbewerbern zu minimieren. Wir erwarten, dass zumindest innerhalb der EU die rechtlichen Regeln 1:1 umgesetzt werden und Deutschland nicht immer wieder mehr von uns Unternehmern fordert. Das Energieeffizienzgesetz legt in Deutschland deutlich höhere Grenzwerte an, die keiner unserer Mitwerber einhalten muss. Energiefragen müssen langfristig und fair im internationalen Vergleich geregelt werden und nicht immer nur für eine Legislatur. Wir benötigen Planungssicherheit für unsere sehr kapitalintensive Branche. «
- » Wir sind ein Familienbetrieb in der 6. Generation und bauen schon seit 1982 an unserem Standort in Papenburg verschiedenste Kulturen an. Über die Jahre war es wichtig, den Fokus auf den Absatzmarkt zu legen, um schnell auf die Verbraucherwünsche einzugehen. Damit der heimische Gemüsebau eine Zukunft hat, brauchen wir mehr Praktikabilität und Zuverlässigkeit bei politischen Entscheidungen, zum Beispiel beim Thema Pflanzenschutz. Im Gemüsebau gibt es immer weniger Wirkstoffe, gleichzeitig steigt der Druck durch neue Schädiger. Unter Glas und im Freiland werden zwar immer mehr Nützlinge eingesetzt, es gibt aber Jahre, da kommen wir an unsere Grenzen und müssen auf chemische oder biologische Pflanzenschutzmittel zurückgreifen können. Dass diese möglichst nützlingsschonend sein sollen, ist für uns selbstverständlich, um unseren kostenintensiven Nützlingseinsatz nicht zu gefährden. Den Pflanzenschutz pauschal zu verteufeln, hilft der regionalen Produktion nicht weiter und wird der Situation nicht gerecht. Unsere Mitbewerber in Europa können unter anderen Bedingungen produzieren und beliefern dann den gleichen, gemeinsamen Markt. Diese Situation führt zu Wettbewerbsnachteilen für mich und meine Berufskollegen. «





zierpflanzen

6 artenreiche pflanzmodule für stadtgrün vorgestellt auf galabau

Pflanzkonzepte mit Stauden und Gehölzen stellte der Bund deutscher Staudengärtner im ZVG auf der GALABAU erstmals vor. Sechs neue, spannende Erscheinungsbilder in unterschiedlichen Farbkombinationen sind für Flächen im öffentlichen Grün in einer Broschüre zusammengefasst. »Deep Purple«, »Golden Wings«, »Big Yellow« oder »Purple Silver Summer« sind einige aussagekräftige Titel der um Gehölze erweiterten Konzepte der Staudenmischungen.

für kundenansprache nutzen

Charakter der Pflanzungen, Standort, Pflegehinweise und Pflanzenlisten sind in der Veröffentlichung aufgeführt. Ein aufwändiger Aspektkalender zeigt jede der verwendeten Arten in ihren wechselnden ästhetischen Erscheinungsbildern im Jahresverlauf sowie die Rückschnittzeitpunkte durch Piktogramme. Für die Kunden ist dies ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. —

Bund deutscher Staudengärtner, Banse



zu den staudenmischungen:
www.staudenmischungen.de



bds mit neuer stauden-datenbank ersatz für stauden-dvd

Rechtzeitig zur GALABAU-Messe in Nürnberg brachte der Bund deutscher Staudengärtner im ZVG seine neue Stauden-Datenbank an den Start. Diese basiert auf den Angaben der Stauden-DVD, die seit längerem nicht mehr produziert wird. Die Daten und Bilder von über 10.000 Stauden-Arten und -Sorten stehen den Anwendern nun in der Interaktion mit ihrer Warenwirtschaft zur Verfügung. Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit der Rita Bosse Software ein Zusatzmodul entwickelt.

nützliche hilfen für aufträge

Dadurch ergeben sich über die reine Pflanzenrecherche mit zahlreichen Kriterien hinaus viele nützliche Hilfen bei der Auftragsbearbeitung, wie die Ersatzsortensuche. Ebenfalls integriert sind alle BdS-Staudenmischungen. Diese können in die Auftragsbearbeitung übernommen und die Mengen je nach Fläche disponiert werden. —

Bund deutscher Staudengärtner, Banse

wildbienenforschung kompetenz der staudengärtner



Der Vorstand des Bundes deutscher Staudengärtner im ZVG informierte sich am 2. und 3. Juli 2024 am Julius-Kühn Institut in Braunschweig über den aktuellen Stand des Forschungsprojektes »BeesUp«.

grundstein für weitere projekte

Das vom Bundesamt für Naturschutz bis 2026 geförderte Verbundprojekt aus JKI, TU Ilmenau und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg umfasst u.a. die Entwicklung von durch künstliche Intelligenz gestützten Apps zur Bestimmung von Wildbienen. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes entwickelt Jessica Gabler mit ihrer Masterarbeit an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe Grundlagen für das intelligente Planungswerkzeug, das u.a. auf Basis von Pollenquellen für auswählbare Wildbienen-Zielarten und den Lebensbereichen der Pflanzen funktionierende Staudenmischpflanzungen konfiguriert. Hierbei stützt sie sich auf das Staudenmischpflanzungskonzept des Arbeitskreises Pflanzenverwendung im BdS sowie die umfangreiche Stauden-Datenbank des BdS. Alle Beteiligten vereinbarten eine enge Zusammenarbeit und legten Grundsteine für weitere gemeinsame Projekte. —

Bund deutscher Staudengärtner, Banse

bds-azubifahrt betriebsübergabe im fokus



Fragen zur Betriebsübergabe und Work-Life-Balance wurden bei der Azubifahrt des Bundes deutscher Staudengärtner (BdS) im Zentralverband Gartenbau (ZVG) nach Dresden Ende August intensiv diskutiert.

übergabe, technik & erhalt

Über die Hälfte der 33 Teilnehmer hatte schon andere Tätigkeiten, Ausbildungen oder Studien hinter sich. Sie blickten mit diesem speziellen Hintergrund auf den Berufsalltag und ihre Vorstellungen zum Beruf Gärtner. Wie eine Betriebsübergabe gelingt, schilderte Franziska Thate in ihrer Staudengärtnerei »Die Staudenpalette«, Gärtnerei Marko Thate und Franziska Thate. Produktion und Privatverkauf sind hier sehr gut organisiert. Technik, vor allem der innerbetriebliche Transport und Versandabläufe, erlebten die Auszubildenden bei Stauden Ihm in Dieratz-Zehren. Jörg Kohout führte durch seine Baumschule in Elstra und den Mammutgarten, in dem er seine Pflanzensammlung auch für die Nachwelt sichert. —

Bund deutscher Staudengärtner, Banse

azerca-junioren- tagung gemeinsam zukunfts- wege finden

Wie gelingt ein ehrenamtliches Engagement für die Sondergruppe Azerca in Zukunft? In einem dreitägigen Seminar erarbeiteten mehr als 20 Betriebsnachfolger der Sondergruppe Azerca im ZVG gemeinsam Zukunftswege für Entwicklungen im Betrieb und im Ehrenamt. Bei der Aufgabe, ein Zukunftsbild eines positiven Tages im eigenen Betrieb im Jahre 2034 zu skizzieren, wurde schnell offensichtlich, dass Betrieb und Ehrenamt nur im Einklang mit Familie und Freizeit vorstellbar sind. Aus dieser Arbeitseinheit wurden vielfältige Anforderungen und weitere Notwendigkeiten abgeleitet.

zuversichtlich in die zukunft

Konkrete Arbeitsfelder und To-dos für die Weiterentwicklung einer modernen Azerca-Gemeinschaft erarbeiteten die Betriebsnachfolger in weiteren Workshops. Zwei Betriebsnachfolger in der Gruppe, Axel Hemmje aus Westerstede und Julian Friedrich aus Friedrichshafen, werden diese im Azerca-Vorstand präsentieren. Beide zeigen sich zuversichtlich aus den Seminarergebnissen heraus, der Azerca Impulse zu geben. —

Azerca, Banse

azerca- wintertagung zukunftsfragen im fokus

Die Azerca erörtert vom 24. bis 26. November 2024 in Erfurt die Perspektiven für die Zierpflanzenproduktion und die Betriebsnachfolger in Deutschland mit Vertretern der Wirtschaft, des Gartenbaues und der Politik. Kern der Tagung ist die Podiumsdiskussion »Wo steht der Gartenbau in zehn Jahren?« am 25. November im Gartenbaumuseum. Teilnehmer der Gesprächsrunde sind die Bundestagabgeordneten und Unionspolitiker Gitta Connemann und Artur Auernhammer, sowie Tobias Theuerkauf von der toom Baumarkt / REWE Group, ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf, Thomas Bousart von Benary, Langdard-Vertreter Oliver Mans, Tom Kuipers vom Gartenbaubetrieb Emsflower und Azerca-Vorstandsmitglied Manfred Rieke.

breites wintertagung

»Der richtige Energiemix« ist vor der Podiumsdiskussion Thema des Vortrages von Jens Bitterwolf, Firma Alois Müller, Ungerhausen. Am 26. November 2024 besuchen die Teilnehmer die Gärtnerei Kakteen-Haage und das Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau des Thüringer Landesamts für Landwirtschaft und Ländlichen Raum in Erfurt. —

Azerca, Banse



weitere infos:
www.azerca.de



zierpflanzen

isu summer days von produktion bis schaugärten

Staudenexperten aus zwölf europäischen Ländern sowie den USA trafen sich bei den Summer Days der Internationalen Stauden-Union vom 11. bis 15. August 2024 im französischen Angers, um sich fachlich auszutauschen und zu vernetzen.

betriebsbesichtigungen

Die knapp 60 Staudengärtner und -verwender erlebten beeindruckende Produktionsbetriebe und Gärten um Angers. Über 2.400 Arten und Sorten finden Kunden in der Pépinière Le-page 'Val der Loire', Les Ponts-de-Cé, 80 % davon selbst vermehrt. Auf 25 ha führte Christian Crépin seine Kollegen durch die Gärtnerei mit automatisierter Produktionskette. In der Staudengärtnerei Barrault, La Possonnière, präsentierte Veronique Barrault, eine der beiden Geschäftsführerinnen, mit ihren Angestellten die Produktionsflächen für elf Millionen Stauden für Gartencenter, Landschaftsgärtner und Kommunen in unterschiedlichen Topfgrößen auf 33 ha. Auf hingegen 2,5 ha zeigten Bella und David Gordon in der Plantagenet Staudengärtnerei in Doué-en-Anjou ihre Konzepte, trockene Standorte zu begrünen.

betriebsbesichtigungen

Der Vorstand der Internationalen Stauden-Union hat sich turnusgemäß neu aufgestellt. Die ISU-Mitglieder wählten jeweils einstimmig Jana Holzbecherová aus Tschechien zur neuen ISU-Präsidentin sowie Doris Kampmann aus Deutschland, Kata Kress-Wallace aus Österreich und Ronald Houtman aus den Niederlanden neu in den Vorstand. —

Internationale Stauden-Union, Banse

isu-award vier neuheiten ausgezeichnet

Die Sichtungskommission der Internationalen Stauden-Union hat sich entschieden: Die Jury vergab bei der Sitzung der ISU Trial Commission am 11. August 2024 im französischen Angers drei Auszeichnungen. Die Staudenexperten der ISU Summer Days votierten zusätzlich für einen Publikumspreis. Die ISU-Awards erhielten der Phlox 'Königin Paola' und Pycnanthemum flexuosum 'Carte Blanche' – jeweils eingereicht von Spruyt Select CommV sowie Perovskia atriplicifolia 'Prime Time' und Euphorbia 'KMMM024' – beide von Plantipp BV eingereicht.

zahlreiche stauden-neuheiten

Insgesamt 29 Stauden-Neuheiten wurden für die Sichtung der ISU in Angers angemeldet. Jonas Bengtsson, Präsident der ISU Trial-Commission, stellte die Sorten im Gremium vor und bewertete diese anschließend mit den Mitgliedern der Sichtungskommission an der Außenanlage der INH-Universität. Hier wurden sie über 1,5 Jahre aufgepflanzt und gepflegt. —

Internationale Stauden-Union, Banse



weitere infos
<https://lmy.de/hMOKO>



dienstleistung

ihre-gaertnerei.de Relaunch erfolgreich



Die Verbraucherwebsite www.ihre-gaertnerei.de hat ihren Relaunch erfolgreich abgeschlossen und ist seit Sommer online. Mit einem modernen Layout unterstreicht der Bundesverband Einzelhandelsgärtner im ZVG seine Markenstrategie und feiert diesen wichtigen Meilenstein.

weitere angebote folgen

Die Inhalte und Angebote der Website werden schrittweise erweitert und implementiert, was die Sichtbarkeit und Bedeutung des Verbandes erhöht. Dies unterstreicht auch die aktive PR- und Pressearbeit des BVE. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit dem Grünen Medienhaus intensiviert und die Verbandswebsite entsprechend aktualisiert. Merkblätter, ein Foto-pool und weitere Ressourcen werden sukzessive ausgebaut. —

Bundesverband Einzelhandelsgärtner, Kirsch

obst & gemüse

grünberger gemüsebautage fortbildung sachkun- de pflanzenschutz

Bei den diesjährigen Grünberger Gemüsebautagen der Bundesfachgruppe Gemüsebau im ZVG wird es erstmalig möglich sein, durch die Teilnahme am Seminar die Fortbildungsbescheinigung zur Sachkunde im Pflanzenschutz zu erhalten. Pflanzenschutzberater aus mehreren Bundesländern werden bei der Tagung vom 26. bis 28. November 2024 in der Bildungsstätte Gartenbau ausdrücklich auf die aktuellen Entwicklungen im Gemüsebereich eingehen.

austausch unter kollegen

Auf weitere Themen werden Prof. Fritz-Gerald Schröder von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und Dr. Ralf Schaab von der Andreas Hermes Akademie eingehen. Betriebsvorstellungen runden das Seminar ab. —

Bundesfachgruppe Gemüsebau, Lafuente



zur anmeldung
<https://lmy.de/BCGCq>



bundesfachgruppe obstbau frosthilfen auf den weg gebracht

Die Bundesfachgruppe Obstbau begrüßt die zugesagten Frosthilfen in Sachsen-Anhalt. »Ca. 25 % der deutschen Apfel- und ca. 40 % der deutschen Kirschernte ist den Blütenfrösten Ende April zum Opfer gefallen«, berichtete der Geschäftsführer der Bundesfachgruppe Obstbau, Joerg Hilbers. Besonders betroffen mit Ausfällen bis zu 100 % seien die Obstbauern in den mitteldeutschen Bundesländern gewesen, allen voran Sachsen-Anhalt.

land hat mittel bereitgestellt

Der Landwirtschaftsminister Sven Schulze traf sich mit Vertretern der Obstbauverbände und Agrarpolitikern von EU, Bund und Land im Umweltbundesamt in Dessau, um über schnelle Möglichkeiten zur Rettung der Betriebe zu beraten. Sachsen-Anhalt hat bereits Mittel bereitgestellt.

weitere mittel über die eu

Auch die EU berät über eine entsprechende Unterstützung des Obstbaus. Für Polen, Österreich und Tschechien ist diese bereits beschlossen. Deutschland hat ebenso eine solche Unterstützung beantragt. Bei Genehmigung erfolgt ein bürokratischer Prozess, um diese Mittel an berechnigte Betriebe zu vergeben. Die erwarteten EU-Mittel werden geringer ausfallen als die bisher in den Ländern vorgesehenen Mittel, könnten die Ländermittel aber aufstocken. —

Bundesfachgruppe Obstbau, Hilbers

friedhof

einfache studenten- vermittlung rahmenverträge geschlossen

Die Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner im ZVG hat in Zusammenarbeit mit der Firma Zenjob einen Rahmenvertrag für alle Friedhofsgärtner erarbeitet, um den Einsatz von Studierenden für Arbeitsspitzen in Friedhofsgärtnereien zu erleichtern. Friedhofsgärtner, die Mitglieds- oder Vertragsbetrieb einer Dauergrabpflegeeinrichtung sind, können diese Dienstleistung ab sofort nutzen.

großes angebot

Bei Zenjob sind eigenen Angaben zufolge mehr als 50.000 Studierende aktiv angemeldet. Die Firma verfügt über Standorte in mehr als 40 Städten. Lediglich in ganz ländlichen Gegenden kann der Service nicht genutzt werden. —

Bund deutscher Friedhofsgärtner, Rohr



weitere infos über die regionale
dauergrabpflegeeinrichtung



mein
zvg ...



online berichtsheft

Wir bieten bereits seit einigen Jahren das Berichtsheft für Auszubildende an. Um den Umgang mit diesem noch leichter zu machen, bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der beruflichen Bildung Online-Infoveranstaltungen an. Hier wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen erforderlich sind und welche Arbeitserleichterungen erreicht werden können.



weitere Informationen:
anheier@derdeutschgartenbau.de



merkblätter und Informationen

Aufgrund der neuen EU-Verordnung Digital Services Act, die im Mai 2024 in Kraft trat, gibt es für alle Unternehmen, einschließlich Einzelhandelsgärtnereien und Gartencenter, neue gesetzliche Anforderungen. Diese Änderungen betreffen das bisherige Telemediengesetz sowie das Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz, das nun als Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz bekannt ist.

Die notwendigen Anpassungen sind einfach umsetzbar. Das ZVG-Merkblatt »Digitale-Dienste-Gesetz« zeigt auf, welche Maßnahmen erforderlich sind.



weitere Informationen:
www.derdeutschgartenbau.de



www.hortigate.de
auswahl neuer versuchsberichte



»kulturführung beeinflusst qualität von pelargonium jungpflanzen« ruben schewes, rainer koch und ute ruttensperger – lvg heidelberg

Die Bioproduktion von bewurzelten Stecklingen in torfreduzierten Vermehrungssubstraten stellt an das Kulturverfahren besondere Anforderungen. Als Qualitätsmaßstab gelten die aus konventionellem Anbau stammenden Jungpflanzen.

Besteht ein Unterschied in der Qualität von Ellegaard-Pelargonienstecklingen bei der biologischen Kulturführung im Vergleich zur konventionellen Kulturführung? Die Ergebnisse dokumentiert der Versuch der LVG Heidelberg.



»vier ‚verspätete‘ sorten toppten im sortiment mittelfrüher markerbsen« hermann laber – sächsisches landesamt für umwelt, landwirtschaft und geologie

22 mittelfrühe, meist grob sortierende Markerbsen für die Tiefkühlindustrie wurden auf ihre Anbaueignung in Sachsen geprüft. Im Ergebnis zeigte sich, dass viele Sorten teilweise massiv kleiner sortierten als angegeben. Etliche Sorten zeigten in einer oder auch zwei der Wiederholungen massive Ausfälle. Bemerkenswert ist, dass bei sieben Sorten überhaupt keine Schäden in den entsprechenden Blöcken auftraten. Einige davon fielen durch Erträge von über 1 kg/m² auf.



weitere rund 10.000 Versuchsberichte unter:
www.hortigate.de/versuchsberichte



mein zvg ...

grünberg termine

Die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg bietet als die zentrale Weiterbildungseinrichtung des gärtnerischen Berufsstandes Seminare und Tagungen an.

24.10. – 26.10.2024
frauen in führung
seminar-nr. 156/24

»Frauen in Führung« vom 24. bis 26. Oktober 2024 möchte gezielt auf die Herausforderungen eingehen, denen weibliche Führungskräfte im Alltag gegenüber stehen. Insbesondere in der Gartenbaubranche, die von Männern dominiert ist, kommt es oft zu Konflikten. Die Teilnehmerinnen bringen Beispiele aus ihrem Arbeitsleben mit und bearbeiten diese gemeinsam im Seminar.

01.11. – 03.11.2024
körpersprache im berufsalltag richtig nutzen
seminar-nr. 163/24

Das Seminar »Körpersprache im Berufsalltag richtig nutzen« vom 1. bis 3. November 2024 zeigt den Teilnehmern, wie sie ihr Gegenüber aufgrund von Gesten oder Mimik »lesen« können. Zukünftig soll die wortlose Kommunikation den Teilnehmenden insbesondere in schwierigen Situationen helfen und Leben erleichtern.



weitere informationen unter:
www.bildungsstaette-gartenbau.de



was? wann? wo? termine

do 16.01.25 - so 26.01.25	berlin	grüne woche 2025
di 28.01.25 - fr 31.01.25	essen	internationale pflanzenmesse 2025

meine mitgliedervorteile

Die Förderungsgesellschaft Gartenbau bietet ein breites Spektrum an Waren und Dienstleistungen für Mitgliedsbetriebe der Gartenbauverbände an: Internetdienstleistungen von A bis Z, Printmedien, Werbemittel, Bücher und Broschüren (u. a. Berichtsheft) und Rahmenverträge zum vergünstigten Bezug von Kraftfahrzeugen, Berufsbekleidung oder Versicherungen.

fgg förderungsgesellschaft gartenbau mbH
Servatiusstraße 53, 53175 Bonn



e-mail-anfrage an
gentzen@derdeutschegartenbau.de



neue blumenfee 2024/2025



Die neue Deutsche Blumenfee 2024/25 kommt aus dem Nordwesten. Anne-Marie Bals wurde am 20. September 2024 beim Deutschen Gartenbautag in Berlin feierlich inthronisiert.

»Blumen und Pflanzen sind meine Leidenschaft, da ich schon als Kind mit ihnen groß geworden bin«, betonte die 20-Jährige Floristin. Die gebürtige Westfälin hat die Vielfalt der Branche im elterlichen Blumenfachgeschäft mit abgeschlossenem Garten- und Landschaftsbau sowie einer Friedhofsgärtnerei kennengelernt. Nach einer erfolgreichen Floristik-Ausbildung in Münster arbeitet sie derzeit auf Sylt.

innovationspreis gartenbau verliehen

Neue Wege in der Betriebsorganisation stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Deutschen Innovationspreises Gartenbau des Bundeslandwirtschaftsministeriums, der auf dem Deutschen Gartenbautag des ZVG am 20. September 2024 in Berlin verliehen wurde.

Die Pflanzenschule wurde für ihre »Green Learning App« ausgezeich-

verabschiedung zvg-präsident mertz



Jürgen Mertz ist als ZVG-Präsident am 19. September 2024 in Berlin feierlich verabschiedet worden. Zwölf Jahre stand er dem ZVG vor und prägte Ausrichtung und Schlagkraft. In die Amtszeit des Gärtnermeisters aus Hessen fallen u.a. zwei Zukunftskongresse Gartenbau, die Fusion der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), Start und Fortführung des Bundesprogrammes Energieeffizienz sowie die Öffnung aller Gartenbau-Betriebe, Gärtnereien und Gartencenter während des Corona-Lockdowns.

Wichtig sind und waren Jürgen Mertz immer die Rahmenbedingungen der kleinen und mittelständischen Gartenbaubetriebe als Rückgrat der Wirtschaft. Er hat sich immer für einen starken ZVG eingesetzt, hat gartenbauliche Themen in der Politik platziert.

net. Die Lern- und Quizplattform richtet sich an Azubis und Quereinsteiger gleichermaßen.

Die Euro Plant Tray wird für die Entwicklung und Einführung der EPT Trays – Mehrwegpaletten mit Wasserreserve – geehrt, als umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Einwegverpackungen. Prämiert wurde außerdem das Kon-

neu aufgestellt neue verbandsspitze



Eva Kähler-Theuerkauf ist die neue ZVG-Präsidentin. XY % der Delegierten stimmten bei der ZVG-Mitgliederversammlung am 19. September 2024 in Berlin für die Rheinländerin. Kähler-Theuerkauf dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und kündigte an, die Interessen der Unternehmen stark und sichtbar zu vertreten.

Als neuer ZVG-Vizepräsident und Nachfolger von Kähler-Theuerkauf wurde Andreas Kröger, Präsident des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland, gewählt.

Als weiterer ZVG-Vizepräsident und Schatzmeister bleibt Wilhelm Böck aus Bayern im Amt.

Gleich bei zwei der ehrenamtlich geführten ZVG-Arbeitsausschüsse hat es einen Wechsel gegeben. Beate Zillmer aus Uchte ist die neue Vorsitzende des Arbeitsausschusses Recht und Steuern und folgt auf den langjährigen Vorsitzenden Helmut Rüs-kamp. Georg Boekels ist der neue Vorsitzende des Ausschusses Bildungspolitik und Berufsbildung und löst Jakob Hokema ab, der den Ausschuss zwei Amtsperioden leitete.

zept der gärtnerisch betreuten Grabanlage »baumerbe – ein Grab am Zukunftsbaum« der Treuhandstelle für Dauergrabstelle Niedersachsen/Sachsen-Anhalt.



weitere informationen:
<https://lmy.de/XycPc>



Dein Haftpflichtversicherer für den Gartenbau

Partner der Grünen Branche seit 1924



WIR WÜNSCHEN EINEN FARBEFROHEN HERBST!



28. – 31. JANUAR

UNENDLICH GRÜNE VIELFALT



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus



JETZT
ANMELDEN!

PFLANZEN
TECHNIK
FLORISTIK
AUSSTATTUNG

IMPULSE SETZEN UND INTERNATIONALE ENTSCHEIDER TREFFEN

Als Weltleitmesse des Gartenbaus stellt die IPM ESSEN jährlich die aktuellen Branchenthemen in den Fokus: Pflanzen-Neuheiten, technische Innovationen, Floristik-Trends und ein umfangreiches Ausstattungssortiment. Profitieren Sie von der Top-Internationalität und bauen Sie Ihr Netzwerk aus, denn die IPM ESSEN bringt die weltweite grüne Branche zum Auftakt der neuen Gartenbausaison zusammen. Wir freuen uns auf Sie!

WWW.IPM-ESSEN.DE     #ipmessen #weareipmessen

MESSE
ESSEN